

„Wird das so weitergehen? Wird sich das Leben der nächsten Generationen hier und da in einer Weichheit, einer Zärtlichkeit offenbaren, die den vorherigen unvorstellbar war?“

Heike Pourian

ROTE BETE/BEET RED

Eine Frauen-Generationengeschichte (zweisprachig deutsch/englisch)

Es geht in dieser Geschichte - unter anderem - um Zugewandtheit zwischen Frauen- generationen: Wie nach und nach mehr Körperlichkeit in der Beziehung zwischen Müttern und Töchtern sein darf. Die Mütter bieten ihren Töchtern eine Nähe an, die sie selbst nie erlebt haben. Woher nehmen sie das?

„Ich sehe meine Tochter als Baby, als Kleinkind. Immer wenn ich sie ins Bett bringe, nimmt sie meine Hand, legt sie sich aufs Gesicht und macht die Augen zu. [...]

Ich sehe sie sechsjährig mit Lungenentzündung im Krankenhaus, meine Hand auf ihrem kleinen Brustkorb, um den Schmerz wenigstens ein bisschen zu lindern.

Ich sehe sie fünfzehn,- sechzehn,- siebzehnjährig auf unserem Sofa liegen, ihre Beine auf meinem Schoß. Sie nimmt meine Hand und führt sie zu ihrem Unterbauch, wo es sich zusammenkrampft. Ich lasse die Hand da liegen, wo sie sie haben will, auch wenn ich mich dafür ein bisschen ungemütlich hinsetzen muss. Die Wärme ihres Bauches wird eins mit der Wärme meiner Hand. Bauch und Hand ver-schwimmen miteinander. Einen Moment lang ist es wieder vorstellbar, dass dieses beinahe erwachsene Wesen, das nun selbst neues Leben in sich tragen könnte, einmal in mir war, nicht klar von meinem eigenen Körper trennbar.

Als ich ihr anschließend die Füße massiere, gucke ich zu ihr hinunter, sehe unsere Mutter-Tochter-Idylle wie ein Bild von außen, wie einen Film, die Kamera zoomt immer weiter weg. Sekunden später kriecht mir eine pelzige Einsamkeit den Rücken hoch: Wer hat mir die Füße massiert? Wer hat mir sanft die Hand auf den schmerzenden Bauch gelegt? Niemand. Nicht, weil niemand da war, sondern weil meine Mutter das nicht konnte. Sie wäre nie auf die Idee gekommen.

Es braucht einen Moment, bis ich noch weiter hinaus zoomen kann. Meine Mutter und ihre Mutter und all die noch einsameren Mütter, die einmal einsame Töchter waren, kommen ins Blickfeld. Es stimmt nicht, dass da niemand ist hinter mir. Da sind sie alle: Ein Generationenreigen von viel zu wenig erfahrener Zuwendung. Wir können ihn als Reigen der Entbehrung und des Mangels betrachten. Oder als Reigen von zunehmender Zärtlichkeit zwischen den Generationen.“

Das Heftchen kannst du bestellen unter: rotebete@beruehrbarewelt.de

Dieser Text möchte bedingungs- und tauschlogikfrei in die Welt.

Wir freuen uns, wenn ihr gleich mehrere Exemplare bestellt und vertrauen darauf, dass Geld, das fließen möchte, dann schon zu uns finden wird .

Lest es, gebt es weiter, legt es aus, verbreitet es nach Lust und Laune.

Die Autorin freut sich über eine Spende, deren Höhe du selbst bestimmst.

Für alle die sich einen Richtwert wünschen: 5€.

Überweisungen (Verwendungszweck: Spende Rote Bete) bitte auf dieses Konto – ist auch hinten im Buch abgedruckt: Heike Pourian * Ethikbank * IBAN: DE34 8309 4495 0003 0151 22 * BIC: GENODEF1ETK